

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hebungen waren bis zum Spätherbst 1915, solange die Donau-Save-Linie Kampffront bildete, nur in wenigen Fällen möglich: DDSG, MFTR und Hauptmann Tiefenthaler haben in Pancsova, Kevevára, im geschützten Oberlauf der Save, schließlich während der kurzen Besetzung Belgrads (Dezember 1914) auch in diesem Hafen, zusammen 24 Objekte gehoben.

Im September 1915 erhielt Hauptmann Tiefenthaler, der dann als Major und Oberstleutnant bis Kriegsende bei den Hebeformationen verblieb, den Auftrag, die in Dunadombó versenkten acht Schleppe zu heben (diese dienten zwei Wochen nach der Hebung zur Überschiffung deutscher Truppen bei Báziás) und nach Freiwerden der Donau und Save mit dem ihm dauernd zugeteilt gebliebenen Pumpendampfer „Böös“ und einem Hebeglied — nach allgemeiner Rekognoszierung — die Hebungsarbeiten fortzusetzen. Durch diese Abteilung waren bis Ende 1916 99, zur selben Zeit durch die MFTR 26, durch die DDSG 18, durch die deutsche Hebegruppe 1, zusammen 144 Objekte gehoben. Wiewohl von den vor dem rumänischen Krieg gesunkenen 351 Objekten nur 129 zu Lasten der Heeresverwaltung fielen, war die Hebung auch der meisten übrigen Objekte geboten. Teils um die Fahrstraße und die Anlegeplätze von Hindernissen freizumachen, teils weil oft nicht-gemietete Fahrzeuge auf gemieteten lagen; schließlich war es ein allgemein wirtschaftliches Interesse, noch reparaturfähige Schiffe vor der Verschlamung zu retten. Da die Hebungen mit den erwähnten Mitteln zu langsam vor sich gingen, im August 1916 auch die großen rumänischen Versenkungen hinzutraten, wurde die k. u. k. Schiffshebeformation im November 1916 auf acht Hebeglieder vergrößert. Zu gleicher Zeit begann eine deutsche Hebegruppe, technisch vorzüglich ausgerüstet, ihre Tätigkeit in Turn-Severin. Insgesamt wurden bis Kriegsende gehoben:

Durch Hebeformationen der ZTL Schiff . . . . .	301	Objekte
Durch die deutsche Hebegruppe . . . . .	80	„
Durch die MFTR . . . . .	41	„
Durch die DDSG . . . . .	23	„
Durch Bulgaren . . . . .	6	„
Summe . . . . .	451	Objekte

während 396 dauernd versenkt blieben. Da die meisten von diesen in großen Tiefen lagen, schon stark verschlammt waren und ihr Wert mit den Hebungs- und Reparaturkosten in keinem Einklang stand, wurde schon im Sommer 1918 der Abbau der Hebeformationen erwogen.

Eine besondere Leistung war die Hebung des 700 t schweren Monitors